

Band 2

H. I S. 59

1357 September 20 [in vigilia Mathei apostoli et evangeliste].

[136

Balduin, Bischof von P., bestätigt auf Bitten des Priesters Hartwici, Sohnes des verstorbenen Brakeler Bürgers Werner Hartwici, die Gründung des Altars s. Andreae in der Pfarrkirche zu Brakel mit Zustimmung des Paderborner Domherrn Ottos von Redtberge, qui prefate ecclesie in Brackele est pro nunc persona, et Joannis de Imminckhusen pro nunc pastoris seu plebani ecclesie eiusdem. Der Fundator hat ein Kapital von 80 Mark Warburger Denare, die in Hoxar (Hörter) und Bodewerde (Bodenwerder) angelegt sind, hergegeben. Die Kollation des Benefiziums hat der zeitige Pfarrer (plebanus). Der Fundator bezieht noch die Einkünfte, so lange er lebt. Die Stelle darf nur jemand übertragen werden, der actu sacerdos ist. Der Inhaber muß ein Drittel aller Legate (de votivis legationibus et testamentis a quibuscunque vel ubicunque sibi porrectis), ferner aller Oblationen an den Pfarrer abliefern mit Ausnahme der am Dedikationstage; er muß bei Streitigkeiten die Partei des Pfarrers halten. Der Inhaber darf den Altar nur mit Genehmigung des Pfarrers permutieren. Er darf am Altare nur nach dem Offertorium der ersten oder letzten Messe zelebrieren. Der Fundator kann auf das Benefizium zugunsten des Sohnes seines Bruders Johannes, der Kleriker ist, verzichten. Will der gewählte Rektor des Altars die Statuten nicht beobachten, so darf er am Altare nicht zelebrieren, und der Magistrat der Stadt kann für das Jahr die Einkünfte des Benefiziums sequestrieren und zum Nutzen der Pfarrkirche verwenden. An genannten hohen Festtagen muß der Benefiziat am Chordienste in der Pfarrkirche teilnehmen.

Abschrift 17. Jahrh.

Vergl. W. Giefers, Geschichte der Stadt Brakel. Ztschr. 28, S. 258. G. sagt, daß die Stiftung des Altars s. *Bartholomaei* 1357 durch den Priester Hartwig erfolgt bezw. von Bischof Balduin bestätigt sei.